







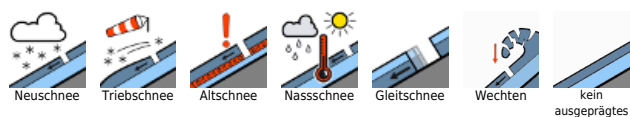


Nassschnee beachten

	<p>Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Niedere Tauern Nord, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal</p>	
	<p>Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm</p>	
	<p>Nockberge</p>	
	<p>Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Oberpinzgauer Grasberge</p>	

Lawinprobleme



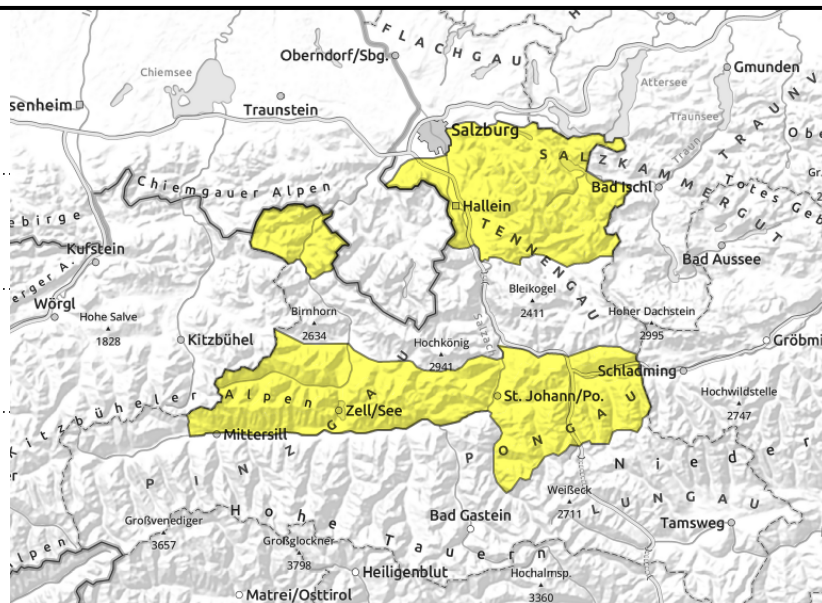
Gefahrenstufen



Exposition



Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Niedere Tauern Nord, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal



Stark durchfeuchtete Schneedecke



aus noch nicht entladem, extrem steilem Grasmattengelände

Die Nassschneeaktivität steigt bereits am frühen Vormittag an

Die Lawinengefahr ist MÄßIG.

Durch die milden Temperaturen und die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke bereits am frühen Vormittag zunehmend durchnässt und verliert an Festigkeit. Lawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittlere Größe erreichen.

Bei ausreichender Schneemächtigkeit sind vereinzelt noch mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) möglich. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchnässt und verliert an Festigkeit. Auf noch nicht entladenen steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. In der Nacht kann sich kaum ein Schmelzharschdeckel bilden.

Wetter

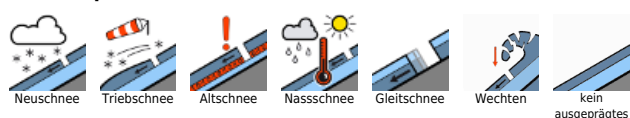
Die Nacht verläuft recht klar, bei milden Temperaturen.

Der Mittwoch bringt erneut meist niederschlagsfreies und gutsichtiges Bergwetter, es bleibt verbreitet föhnig. In der zweiten Tageshälfte ziehen etwas mehr hohe Wolkenfelder auf, die Sicht wird dadurch etwas diffus. Der Wind weht in den Hochlagen mäßig stark aus südöstlichen Richtungen. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 6 bis 10 Grad.

Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die Schmelze ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



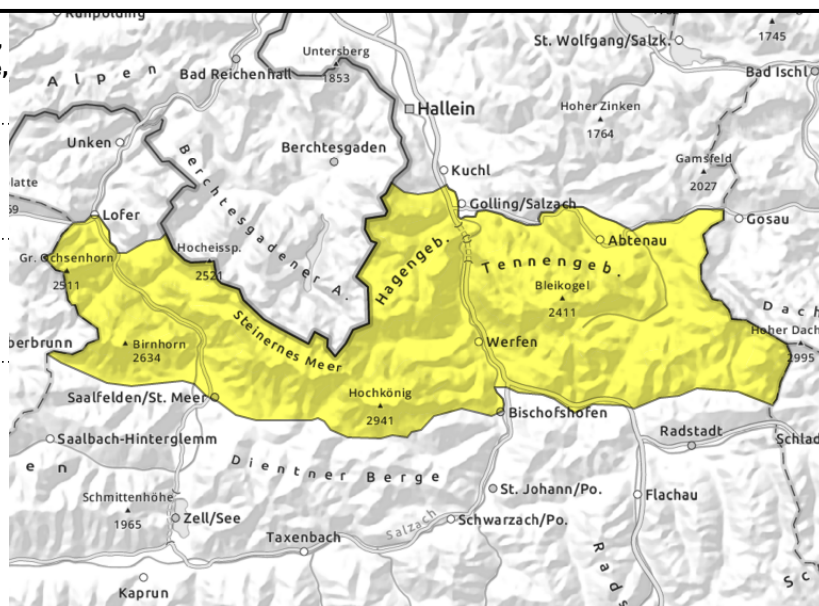
Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



Stark durchfeuchtete Schneedecke



aus noch nicht entladenen, extrem steilem Grasmattengelände



Die Nassschneeaktivität steigt bereits am frühen Vormittag an

Die Lawinengefahr ist mäßig.

Bereits am frühen Vormittag ist mit nassen Lockerschneelawinen zu rechnen. Beginnend an extrem steilen (>40°) Süd- und Osthängen, breitet sich die spontane Lawinenaktivität rasch auf alle Expositionen aus. Vereinzelt können Nassschneelawinen bei geringer Zusatzbelastung auch im sehr steilen Gelände (>35°) ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus noch nicht entladenen, extrem steilem Gelände zu erwarten. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Der Schnee der letzten zwei Wochen liegt vielerorts auf einer Kruste mit Saharastaub. Die meisten nassen Lockerschneelawinen rutschen auf dieser Kruste ab. Bei zunehmender Durchfeuchtung können Lawinen auch den Altschnee darunter mobilisieren. Auf steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Die warme, teils bewölkte Nacht führt dazu, dass die Schmelzharschküste bereits am frühen Vormittag aufgeht oder sich gar nicht mehr bildet.

Wetter

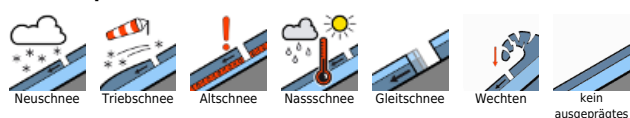
In den hochalpinen Lagen der Nordalpen ist in der Nacht recht lebhafter Südwind dabei. Die Sicht ist meist gut und es ist sehr warm.

Der Mittwoch bringt erneut meist niederschlagsfreies und gutsichtiges Bergwetter, es bleibt verbreitet föhnig. In der zweiten Tageshälfte ziehen etwas mehr hohe Wolkenfelder auf, die Sicht wird dadurch etwas diffus. Der Wind weht in den Hochlagen weiterhin lebhaft aus südöstlichen Richtungen (Spitzen um 60 km/h). Die Temperaturen erreichen in 2000 m 6 bis 10 Grad, in 3000 m -1 bis 2 Grad.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten.

Lawinprobleme



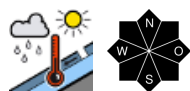
Gefahrenstufen



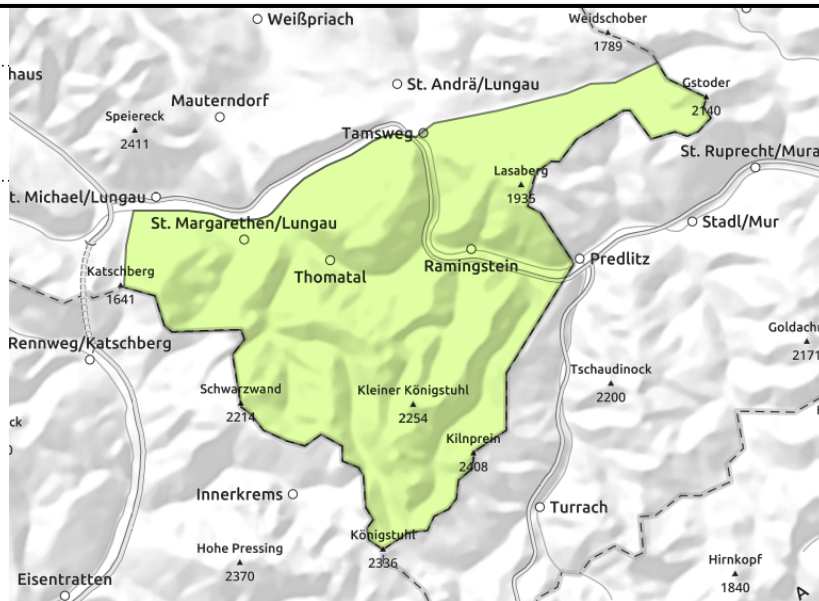
Exposition



Nockberge



spontane Lawinenaktivität



Günstige Verhältnisse

Die Lawinengefahr ist gering.

Durch die Sonneneinstrahlung können Nassschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) spontan abgehen. Lawinen bleiben klein.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Der Schnee wird rasch weniger.

Wetter

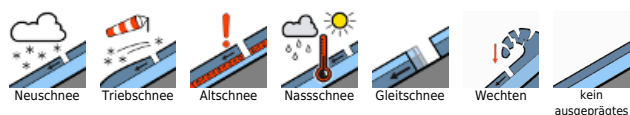
Die Nacht wird föhnig mit mäßig bis lebhaftem Südost- bis Südwind. Die Sicht ist meist gut. Oft sehr warm.

Der Mittwoch bringt erneut meist niederschlagsfreies und gutsichtiges Bergwetter, es bleibt verbreitet föhnig. In der zweiten Tageshälfte ziehen etwas mehr hohe Wolkenfelder auf, die Sicht wird dadurch etwas diffus. Mehr Bewölkung hält sich generell wieder am Alpenhauptkamm und auch in den Nockbergen, hier sind am Nachmittag unergiebig Schauer denkbar. Der Wind weht in den Hochlagen weiterhin lebhaft aus südöstlichen Richtungen (Spitzen um 60 km/h). Die Temperaturen erreichen in 2000 m 6 bis 10 Grad, in 3000 m -1 bis 2 Grad.

Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die Schmelze ab.

Lawinprobleme



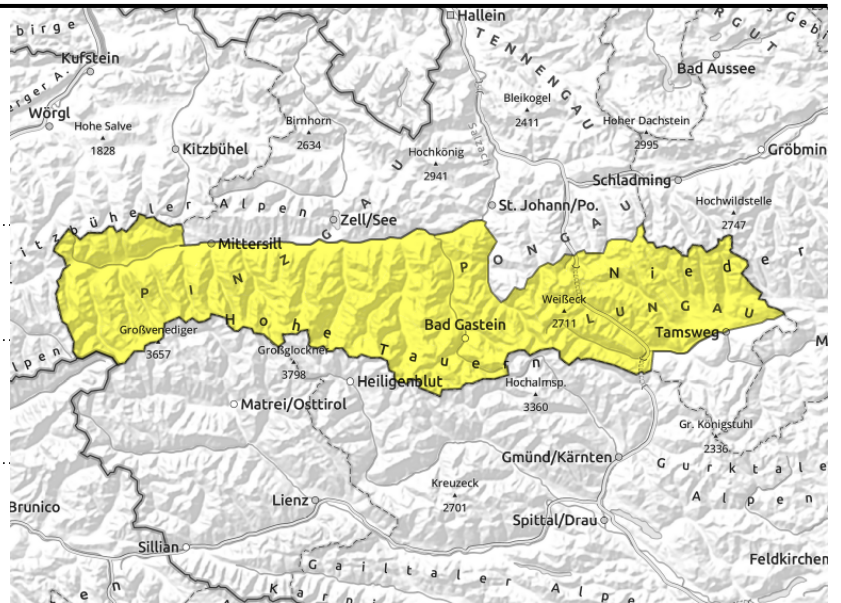
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Oberpinzgauer Grasberge



Stark durchfeuchtete Schneedecke



aus noch nicht entladenen, extrem steilem Grasmattengelände

Die Nassschneeaktivität steigt bereits am frühen Vormittag an

Die Lawinengefahr ist MÄßIG.

Bereits am frühen Vormittag ist mit nassen Lockerschneelawinen zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd- und Osthängen, breitet sich die spontane Lawinenaktivität rasch auf alle Expositionen aus. Vereinzelt können Nassschneelawinen bei geringer Zusatzbelastung auch im sehr steilen Gelände ($>35^\circ$) ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vereinzelt können Lawinen aus hoch gelegenen, schneereichen Einzugsgebieten in der Sturzbahn nassen Schnee mitreißen und groß werden.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, sehr vereinzelt auch große, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände ($>40^\circ$) möglich. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Oberhalb von rund 3000 m können trockene Schneebrettlawinen an wenigen Gefahrenstellen noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden, dies vor allem an extrem steilen ($>40^\circ$) Schattenhängen. Lawinen bleiben meist klein.

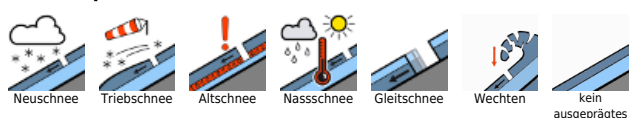
Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Der Schnee der letzten zwei Wochen liegt vielerorts auf einer Kruste mit Saharastaub. Die meisten nassen Lockerschneelawinen rutschen auf dieser Kruste ab. Bei zunehmender Durchfeuchtung können Lawinen auch den Altschnee darunter mobilisieren und vereinzelt groß werden. Auf steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Die warme, teils bewölkte Nacht führt dazu, dass die Schmelzharschküste bereits am frühen Vormittag aufgeht oder sich gar nicht mehr bildet.

Wetter

Die Nacht ist föhnig mit starkem Südost- bis Südwind (Spitzen 80 bis 90 km/h). Die Sicht ist meist gut, leicht eingeschränkt am unmittelbaren Alpenhauptkamm durch dichtere Wolken. Oft sehr warm. Der Mittwoch bringt erneut meist niederschlagsfreies und gutsichtiges Bergwetter, es bleibt verbreitet föhnig. In der zweiten Tageshälfte ziehen etwas mehr hohe Wolkenfelder auf, die Sicht wird dadurch etwas diffus. Mehr Bewölkung hält sich generell wieder am Alpenhauptkamm, hier sind am Nachmittag unergiebig Schauer denkbar. Der Wind weht in den Hochlagen weiterhin stark mit

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Spitzen über 70 km/h. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 6 bis 10 Grad, in 3000 m -1 bis 2 Grad.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

